

**Stellungnahme von „De Fräie Lëtzebuenger Baureverband“ (FLB)
zur Anzeige in Tageszeitungen am 01. Dezember von den Organisationen „Mouvement
écologique“, „Greenpeace“, „Natur&Emwelt“ und „Meng Landwirtschaft.“**

FAKENEWS über die Luxemburger Landwirtschaft müssen endlich aufhören.

Sehr geehrte Redaktion,

als Bauernvertreter möchte „**De Fräie Lëtzebuenger Baureverband**“ unmissverständlich
Stellung nehmen zu der Anzeige vom 1. Dezember von oben genannten 4 Organisationen.

Mit dieser Anzeige haben die Autoren einen ganzen Berufsstand bei den Lesern an den
Pranger gestellt, auch wenn Sie mehrfach betonen dass die Agrarpolitik und nicht die
Landwirte für diverse Fehlentwicklungen verantwortlich seien.

Die angewandte Methode, durch missverständliche Darstellung Aufmerksamkeit zu
erreichen, sei es in der Aufmachung der Anzeige oder inhaltlicher Natur, ist eine
Vorgehensweise welche in erster Linie darauf zielt Medienaufmerksamkeit zu erzielen. Sie
stiftet aber ebenfalls in erheblichem Masse Verwirrung bei einer Bevölkerung welche nicht
mehr in der Lage ist zwischen Fakenews und Realität zu unterscheiden.

So ist eine der unterzeichnenden Organisationen keine landwirtschaftliche Organisation wie
es der Name vermuten lassen könnte.

Inhaltlich sind wesentliche Aussagen in der Anzeige nicht zutreffend und beruhen
wahrscheinlich auf Wissensdefiziten, resp. berücksichtigen nicht diverse Massnahmen der
Landwirtschaft im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

So nimmt die Luxemburger Milcherzeugung z.B. international eher eine Vorreiterrolle in
Sachen Klimaschutz ein und dies wird durch regelmässig einzelbetrieblich erfasste Daten
belegt.

Die verzerrten Darstellungen treiben damit einen Keil zwischen Landwirtschaft und
Gesellschaft, der das Verständnis eines fairen Miteinander von verschiedenen
Interessengruppen komplett untergräbt.

Bei uns Landwirten entsteht zwangsläufig der Eindruck, dass die Autoren der Anzeige bewusst den „Ast einer guten und hochwertigen Lebensmittelproduktion auf dem wir alle sitzen absägen wollen“.

Die Informationen und Forderungen in der Anzeige können wir als praktische Landwirte daher in keinster Weise nachvollziehen. Dem Angebot eines Dialogs steht der FLB allerdings sehr offen gegenüber.

Positionspapier und Empfehlungen des FLB an das Landwirtschaftsministerium

Der FLB hat aktiv ein Positionspapier und Empfehlungen im Landwirtschaftsministerium zum Strategieplan und der Agrarreform eingereicht.

Auf Basis der praktischen Landwirtschaft und wissenschaftsbasierter Lösungen haben wir in diesem Papier Vorschläge für eine nachhaltige und produktive Landwirtschaft aufgezeigt. (siehe beigefügtes Positionspapier).

Wir bitten Sie, werte Redaktion, im Geiste einer fairen Berichterstattung um diese Gegendarstellung zur betreffenden Anzeige.

Für einen Dialog und Austausch mit Ihnen zum Thema praktische Landwirtschaft, Agrarreform und Visionen für die Landwirtschaft sind wir als FLB jederzeit gerne bereit.

Für den FLB
Aloyse Marx - Präsident

Kontakt:

Aloyse Marx, Präsident FLB, 691 370 411, aloma@pt.lu

FLB, im Dezember 2021